

ImmoNomade

von Philipp Kaufmann

»P.zum.Glück

G Geschäft, erreicht – und jetzt?

Viele Visionen scheinen unerreichbar und wenn sie ausgesprochen sind, völlig unvorstellbar. So war es auch mit dem Anspruch, dass Häuser wenig bis kaum Energie brauchen. Vor der Ölkrise gab es scheinbar auch keinen Grund dafür. Wachstum, die Verfügbarkeit und vor allem der Wiederaufbau prägten unsere Gesellschaft. Unsere Großeltern- und Eltern-Generation erlebte die Zeit des Wirtschaftswunders und freute sich, endlich in Frieden arbeiten und leben zu dürfen.

Erst 1973 und 1978 änderten sich die Einstellungen und das Verständnis – seither ist uns die Ressourcen-Knappheit bewusst. Mit den zwei Ölkrisen erfolgte ein Umdenken und eine gesamte Generation wollte ihren Beitrag leisten. Ich bezeichne diesen zweiten Zyklus zur Verdeutlichung als „Brot & Wein“; davor gab es im ersten Zyklus überhaupt nur „Brot“. Problematisch für alle Involvierten war, dass die Technologien und das Know-How noch nicht verfügbar waren. Dafür brauchte es noch Jahre an Forschung, Erprobung und Pilotprojekten, damit wir heute in der Lage sind, energieeffiziente Häuser zu bauen und zu bewirtschaften. Wir leben heute somit in der Goldenen Zeit, der Zeit von „Sex, Drugs and Rock’n’Roll“. Und das Beste: wir sind schon einen Schritt weiter, indem wir nachhaltige Gebäude bauen und bewirtschaften – Gebäude, welche den Eingriff in die Umwelt minimieren und gleichzeitig die ökonomischen und sozio-kulturellen Qualitäten maximieren.

Zyklen im Nachkriegsösterreich

1. Zyklus

1945

„Brot“

2. Zyklus

80er

„Brot & Wein“

Ölkrise '73 und '78

3. Zyklus

ca. 2009

„Sex, Drugs & Rock’n’Roll“

Blue Buildings



www.ogni.at